

Ngawang Sangdrols Weg in die Freiheit

Unser Einsatz für die Gewissensgefangenen
in Tibet ist nicht umsonst!



Am 28. März 2003 geschah, was noch ein paar Monate zuvor undenkbar gewesen wäre: Ngawang Sangdrol kam in den USA an. Ngawang, die bis zu ihrer Freilassung im Oktober 2002 die weibliche politische Gefangene mit der längsten Haftstrafe (21 Jahre) in Tibet gewesen war, erhielt von der chinesischen Regierung die Erlaubnis, zum Zwecke medizinischer Behandlung auszureisen.

Bei dem Empfang, der zu ihren Ehren am 9. April in Washington veranstaltet wurde, sagte Ngawang: „Es berührt mich zutiefst, wenn ich jetzt erfahre, wie viele Organisationen, Regierungen und Einzelpersonen sich für meine Freilassung eingesetzt haben... Es ist mir ganz klar, daß ich nur dank dieser internationalen Fürsorge und Besorgnis um mich freigekommen bin. Ich betrachte es nun als meine Pflicht, alles in meiner Macht stehende zu tun, damit die anderen tibetischen politischen Gefangenen auch befreit werden und dieselbe Freiheit wie ich genießen können. Ich appelliere an die internationale Gemeinschaft, ihnen dabei zu helfen, die Freiheit zu erlangen“.

